

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marien-
straße 38/32. Fernruf 25291. Postfachkonto 1008 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Unterschiedsamt Dresden und des Schiedsamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marien-
straße 38/32. Fernruf 25291. Postfachkonto 1008 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Unterschiedsamt Dresden und des Schiedsamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagspreis 2. Reichsmark Nr. 6: 1000 Mark
120 Mark 11,5 Mark. Nachzahl nach Berlin 2.
Hannoversche u. Westfälische Verlags-
gesellschaft 6 Mark. Fernruf 30 Mark. — Nachdruck
nur mit Genehmigung des Verlegers. Nachdruck
Hannoversche Verlags- u. Druckerei-Gesellschaft

Ein Heber aus Deutschland ausgewiesen

Berliner Havas-Beretreter verbreitet Greuelmärchen

Berlin, 15. November.

Der Berliner Berichterstatter der französischen Havas-Agentur verbreitete systematisch über die in Westdeutschland herrschende Maul- und Klauenseuche die unwahrsten Gerüchte und Kombinationen, die geeignet sind, das deutsch-französische Verhältnis zu gefährden. Er wurde deshalb von der Reichsregierung binnen drei Tagen aus Deutschland ausgewiesen.

Die amtliche Mitteilung hat folgenden Wortlaut:

Der Berliner Vertreter des Havas-Büros, Ravoux, der sich seit jeher durch eine besonders böswillige Berichterstattung über das nationalsozialistische Deutschland auszeichnete und demzufolge durch seine Nachrichtenpolitik wiederholt die größte Verwirrung in den publizistischen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich anstiftete, hat eine Meldung über die im Westen Deutschlands verbreitete Maul- und Klauenseuche abgegeben. In dieser Meldung drehte er sich, die Seuche mit dem Vierjahresplan und seinen vermeintlichen Auswirkungen in Zusammenhang zu bringen. Er scheute auch nicht vor der Behauptung zurück, die deutsche Presse „müsse“ als Ablenkungsmanöver einen Feldzug führen, um zu erklären, daß die Seuche aus dem Auslande eingeschleppt sei!

Tabei steht fest, daß die Maul- und Klauenseuche, die im Mai dieses Jahres aus Afrika nach Frankreich eingeschleppt wurde, sich dort sehr rasch verbreitete und vom Elfaß aus nach Baden und der Pfalz über-

gegriffen hat. Auch die Behauptung des Berliner Berichterstatters der Havas-Agentur, daß die Seuche in Deutschland besonders schwer wüte, ist vollkommen aus der Luft gegriffen. Wahr ist vielmehr, daß sie in Deutschland — im Gegensatz zu Frankreich — nicht bösartig auftritt und daß die Viehverluste sich dank der sofort ergriffenen Abwehrmaßnahmen in nächsten Grenzen halten.

Die Reichsregierung hat sich veranlaßt gesehen, den Berliner Vertreter des Havas-Büros aus dem Reichsgebiet auszuweisen. Ravoux hat das Gebiet des Deutschen Reichs innerhalb von drei Tagen zu verlassen.

Von hier aus wird die Seuche übertragen

Paris, 15. November.

Der Präsident des Departements Eure-et-Loire hat beschließen, den jährlichen Viehmarkt von Chartres, der am 20. November beginnen sollte, in Anbetracht der im Departement und in der ganzen Normandie herrschenden Maul- und Klauenseuche zu verbieten. Dafür wurde eine nur aus Wesseln und Pferden beschränkte Ausstellung angelassen.

Staatsstreich in Polen?

England und Frankreich rechnen sich mit Vorliebe zu den großen „Demokratien“. Beide haben in den letzten Tagen bemerkenswerte Proben ihrer „demokratischen Freiheit“ gegeben. In London bereite man den Besuch vor, den Lord Halifax in Berlin dem Führer und Reichkanzler abstatten will. Ministerpräsident Chamberlain betonte in zwei großen Reden nicht nur die Bereitschaft der britischen Regierung, in sachliche Erörterungen mit Deutschland einzutreten, sondern wandte sich in diesem Zusammenhang auch deutlich gegen alle Verhöhnungen und Gerüchtemachereien. Wie wenig die ohne allen Zweifel ehrlich gemeinten Mahnworte Chamberlains jedoch im eigenen Lande beachtet worden sind, beweisen die haltlosen Deutungen und unerhörten Verdrehungen, die ein großer Teil der englischen Presse an die Ankündigung des Halifax-Besuches geknüpft hat, und die in ihrer Tendenz so bedenklich waren, daß dadurch der verheißungsvolle Kontakt einer sich anbahnenden deutsch-englischen Aussprache sogar in Frage gestellt wurde. Dem ganz entsprechend ist das Beispiel, das sich zu eben derselben Zeit in der anderen „Demokratie“, in Frankreich, bot. Hier hatte Außenminister Delbos eine ausgedehnte diplomatische Reise nach dem europäischen Südosten angekündigt, die insbesondere dazu dienen soll, die sich immer mehr lockenden französischen Bündnisse dieses Raumes neu zu festigen oder doch wenigstens demonstrativ zu unterstreichen. Als Höhepunkt der Tournee des französischen Außenministers war und ist ein Besuch in Warschau gedacht. Was aber tut die Pariser Presse? Kaum vierundzwanzig Stunden, nachdem die Reisepläne Delbos' bekanntgegeben sind, verfaßt sie in eine wüste Hege gegen den polnischen „Bundesgenossen“. Man bekräftigt die außenpolitische Lage, zeigt mit dem Finger auf ihre wunden Stellen, malt angeblich Polen drohende Gefahren aus und trübt das Fernbild schrecklich dadurch, daß man an Hand „untrüglicher Zeichen“ heil und fest behauptet, auch im Innern des Landes sei die Lage höchst unsicher, ja, ein Staatsstreich stehe unmittelbar bevor. Dabei gehören die Zeitungen, die solche gewagte Behauptungen aufstellen — es sind vor allem „Humanité“, „Populaire“, „Ceuvre“ und „Echo de Paris“ —, durchaus nicht etwa zur Opposition, sondern — wie ihre Namen beweisen — zur Volksfront, also zur regierungsbildenden Koalition, die nach dem Geheiß der Demokratie doch eigentlich voll und ganz hinter den von ihr ausgewählten Volksvertretern stehen müßte.

Man fragt sich also, was der Zweck dieses Pressefeldzuges sein könnte, und ist zunächst geneigt anzunehmen, daß er ein äußerst drastisches und wenig vornehmeres Mittel darstellt, den Polen die unbedingte Notwendigkeit des französischen Bündnisses vor Augen zu halten. Aber sehr bald wird man von Warschau, dessen amtliche Stellen den Gerüchten und ihrer Herkunft nachgegangen sind, eines anderen Besicht. Wie nämlich der Vertreter der Polnischen Telegraphenagentur in London, wo einige Zeitungen die französischen Demelbungen nachgedruckt hatten, in Erfahrung bringen konnte, ist der ganze ungewöhnlich-gewöhnliche Feldzug von Moskau aus befohlen worden. Die Absicht ist klar: indem die bolschewistische Journaille nach dem Rezept durchtriebener Vorkriegsblätter die Lage Polens schwarz in schwarz malt, glaubt sie den Bündniswert der polnischen Aktien im Laufe der Jahre fallen lassen zu können, um gleichzeitig den Besitz sowjetrussischer Papiere um so begehrenswerter zu machen. Moskau hat solche Spekulationen allerdings dringend nötig. Denn sein Außenminister Litwinow-Finkelstein hat nicht nur bei der Fernostkonferenz in Brüssel eine schmerzliche Pleite erlebt, sondern auch auf die Einladung, die er seinem französischen Kollegen zu einem Besuch in der sowjetrussischen Metropole überreichte, eine Abfuhr erhalten. Der Mut der Verzweiflung ist es also, der ihm die Feder führte. Und da er trotz angelegentlicher Schreibarbeit die linke Hand frei behielt, um auf ihr eine genügende Anzahl Rubel zu präsentieren, fand er für seine journalistischen Bemühungen bei gewissen französischen Blättern willige Abnehmer.

Nun ist die Lage der polnischen Außen- wie Innenpolitik allerdings eine Frage, die nicht nur die Beobachter von außen, sondern mehr noch und mit weit größerer Berechtigung die politischen Köpfe Polens selbst beschäftigt. Man

Keine Einigkeit über Brüsseler Entschließungsentwurf

Ablehnung Italiens - Stimmenthaltung der skandinavischen Staaten - Vertagung

Brüssel, 15. November.

Die Skandinavien-Konferenz hat am Montagmorgen die Beratungen über eine gemeinsame Erklärung beendet. Bei der Abstimmung ergab sich keine Einmütigkeit, da Italien trotz der verschiedenen Abmilderungen des ursprünglichen Textes gegen die Erklärung stimmte. Schweden, Norwegen und Dänemark erklärten ihre Stimmenthaltung, da ihre Interessen in Ostafrika nicht bedeutend genug seien. Die Erklärung beruht somit nicht auf einem Beschluß der Neunmächte-Konferenz, sondern gibt lediglich die Auffassung gewisser dort vertretenen Mächte wieder.

Die Stimmenthaltung der skandinavischen Staaten ist besonders bemerkenswert, weil der chinesische Delegierte Wellington Koo in Begleitung des Generalsekretärs der englischen Delegation Cadogan noch am Vormittag die Vertreter der drei Staaten aufgesucht hatte, um sie im Sinne der Entschließung zu beeinflussen.

Die Ablehnung der englisch-französisch-amerikanischen Erklärung durch den Vertreter Italiens hat die Konferenz dabei in beträchtliche Verlegenheit gesetzt. Verschiedene Delegationen ließen nach der Sitzung der Presse erklären, der Entwurf sei gegen die Stimme Italiens und mit der Stimmenthaltung der drei skandinavischen Staaten „angenommen“ worden. Tatsächlich konnte eine „Annahme“ aber nur „einmütig“ erfolgen, und die Konferenz selbst hat durch ihre Haltung bewiesen, daß sie diese Erklärung nicht als einen Beschluß betrachtet, indem sie davon ab sah, den Text nach Tokio zu übermitteln oder auch nur dem japanischen Vorkonferenz in Brüssel mitzuteilen.

Im einzelnen wird über den Verlauf der Sitzung noch bekannt, daß der italienische Vertreter, Graf Aldrovandi Marecotti, gegen den Entschließungsentwurf scharf Stellung genommen hat. Italien betrachte eine solche Entschließung als eine offene Tür nicht zur Regelung des Konfliktes, sondern vielmehr zu den bedenklichsten Verwicklungen. Es denke daher nicht daran, die Verantwortung, die sich hieraus ergeben könnte, auf sich zu nehmen. Italien erkläre ausdrücklich seine Ablehnung, wobei es sich jedoch keine Haltung für die spätere Entwicklung des Streitiges vorbehalte.

Eine kurze Aussprache ergab, daß es unter diesen Umständen unmöglich war, mit dem Entwurf auf irgendeinem Wege an die japanische Regierung heranzutreten. Der Präsident schlug dann die Vertagung der Konferenz vor und erklärte, daß als letzter Punkt nur noch die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu bestimmen sei. Diese Anregung begegnete einem peitschlichen Schicksal. Späat erklärte schließlich, er lege dieses Schicksal dahin aus, daß die Konferenzteilnehmer im Sinne des letzten Absatzes der „erörterten Erklärung“ prüfen wollten, welches ihre gemeinsame Haltung zu sein scheine. Dem wurde wiederum schweigend zugestimmt.

Companys in Brüssel eingetroffen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 15. November.

Der Vorsitzende der katalanischen „Generalitat“, der spanische Säppling Companys, dessen fluchtartige Flucht von Barcelona nach Paris bereits gemeldet wurde, ist jetzt in Brüssel eingetroffen, wo seine Ankunft ziemlich heftigen Aufsehen erregte. Wie es heißt, hat er die Absicht, die hier zur Fernostkonferenz anwesenden Vertreter der Westmächte für eine Vermittlung im Spanienkrieg zu gewinnen.

Die spanische Vertretung erklärt zwar, daß es sich um eine rein private Reise handle, da Companys seinen in einem Brüsseler Sanatorium befindlichen Sohn besuchen wolle. Da er aber ausgerechnet in dem Hotel abgestiegen ist, in dem die wichtigsten Delegationen der Fernostkonferenz, vor allem die Vertreter Englands und Frankreichs, wohnen, wird vielfach davon gesprochen, daß Companys während seines Brüsseler Aufenthaltes bei diesen Delegationen verhandeln werde, Stimmungen für eine Vermittlung zwischen Spanien und General Franco und für die Herbeiführung eines Waffenstillstandes zu machen. Dabei wird daran erinnert, daß Moskau den Spaniern erst dieser Tage erklärte, es werde niemals seine Zustimmung zu einer solchen Vermittlungsgang geben.

Halifax' Berliner Reise schon am Dienstag

London, 15. November.

Wie verlautet, wird Lord Halifax schon am Dienstagmittag um 2 Uhr London verlassen, um sich nach Berlin zu begeben.

Die Tatsache des nunmehr feststehenden Besuches von Lord Halifax in Berlin hebt für die Londoner Presse im Vordergrund des Interesses. Einige der Blätter bringen zu den reinen Tatsachberichten noch eigene Stellungnahmen. „Evening News“ schreibt, die offizielle Ankündigung der Berliner Reise von Lord Halifax sei zu begrüßen, weil ein persönlicher Kontakt zwischen Staatsmännern eine wertvolle Hilfe für die internationale Verständigung bedeute. Es sei keine Rede davon, daß Lord Halifax etwa nach Berlin reisen solle, um mit Adolf Hitler ein „Gegenseitigkeitsabkommen“ abzuschließen zu suchen. Vielmehr sei eine ruhige, inoffizielle

und länder Aussprache zwischen zwei freundschaftlichen, vernünftigen Staatsmännern zu erwarten.

Eben leicht erkrankt

London, 15. November.

Der englische Außenminister Eden, der gestern aus Brüssel nach London zurückkehrte, war infolge einer Erkrankung gezwungen, am Montag das Bett zu hüten. Er hofft jedoch, in wenigen Tagen wiederhergestellt zu sein.

Delbos bei König Boris von Bulgarien

Paris, 15. November.

Der König von Bulgarien hat am Montag den französischen Außenminister Delbos und den Generalsekretär am Duai d'Orfan, V e g e r, empfangen.

Heute:

Literarische Umschau

Seite 8

Eden und Chamberlain

Spiel mit verteilten Rollen

Von unserem ständigen Mitarbeiter in Rom

Rom, 15. November.

Es berührt die öffentliche Meinung Italiens durchaus nicht fremdartig, wenn Chamberlain sagt, da die spanische Frage samt ihren Mittelmeerabhängigkeiten vor ihrer praktischen Lösung steht, zur Idee unmittelbarer Verhandlungen mit Rom zurückkehrt.

Die beiden großen Redner

Es konnte den Italienern, diesen geborenen Rednern, unmöglich entgehen, daß der englische Premier bei den zahlreichen Anlässen, die sich in einem demokratischen Lande bieten, in der Öffentlichkeit zu sprechen, gewöhnlich sich eines anderen Tones bediente als kein Kollege im Auswärtigen Amt.

So ist denn den Italienern auch der allmähliche Umschwung der öffentlichen Meinung Englands zugunsten einer realistischen Auffassung der englisch-italienischen Beziehungen nicht entgangen.

Die Voraussetzungen

Auf welcher Grundlage soll der Ausgleich zustandekommen? Die von der „United Press“ ausgegebene Nachricht, Italien wolle auf dem englischen Markt eine große Anleihe ausgeben, die mit einer Doppelart auf die italienischen Forderungen garantiert werden soll, wird von der Presse als alles phantastisch bezeichnet.

Auf jeden Fall erscheint Italien der Augenblick günstig, um den nicht ungefährlichen Vorkriegsstand ein Ende zu setzen. Denn läßt sich bei diesen Erwägungen von folgenden Gesichtspunkten leiten: England hat sich, wie aus der Rede Chamberlains hervorgeht, bezeugt, die Existenz der Achse Rom-Berlin als etwas Gegebenes hinzunehmen; es scheint geneigt zu sein, seine Beziehungen zu anderen Staaten nicht von deren Regierungsformen abhängig zu machen; es erklart in der antikomunistischen Politik gewisser Staaten nicht mehr ein Hindernis für ein Abkommen.



Lord Halifax

Der Präsident des britischen Staates, Lord Halifax, der am Mittwoch zum Besuch der Tagausstellung nach Berlin kommt und bei dieser Gelegenheit eine Aussprache mit dem Führer und Reichskanzler haben wird.

Jahresfestigung der Spanienboltschewisten

Salamanca, 15. November.

In Valencia hielt das „spanische Landeskomitee“ der Bolschewisten seine Jahresfestigung ab. Der Saal war mit Bildern Stalins, Lenins und Dimitroffs sowie mit den sowjetrussischen Fahnen geschmückt. Unter den Teilnehmern befanden sich Vertreter der französischen kommunistischen Partei sowie eine Anzahl anderer Emigranten.

Bargas ehrt den Schöpfer der brasilianischen Republik

Begeisterte Kundgebungen für den Präsidenten - Wehremacht Pfeiler des Staates

Rio de Janeiro, 15. November.

In der brasilianischen Bundeshauptstadt Rio de Janeiro wurde am Montagvormittag anlässlich des Nationalfeierfestes der Gründung der Republik ein Weiterstandbild des Gründers der brasilianischen Bundesrepublik, Marshall Teodoro da Fonseca, feierlich enthüllt.

parade abgeschlossen wurde, hat berichtet, daß der Bundespräsident die weitestgehende Unterstützung des brasilianischen Volkes genießt, das der Politik der Wirtschaft überdrüssig ist.

Erschwerte Regierungsbildung in Rumänien

Bukarest, 15. November.

Das Parlament trat am Montag zu einer Sitzung zusammen. Die Nationalisten, die die Parlamentsregierung für verfassungswidrig halten, waren nicht erschienen. Da die Regierungsbänke leer waren, wurden beide Häuser auf nächsten Montag vertagt und die Sitzung sofort geschlossen.

„Und Wippa tanzt“ im Staatlichen Schauspielhaus

Am 75. Geburtstag Gerhart Hauptmanns beging das Staatliche Schauspielhaus mit einer Neuinszenierung seines Märchenmärchens „Und Wippa tanzt“. Der Dichter hat es zuletzt vor fünfzehn Jahren selbst an dieser Stelle einstudiert. Von der damaligen Besetzung ist heute niemand mehr am Werke.

Gerhart Hauptmann Donnerstag in Dresden
Gerhart Hauptmann wird bei der nächsten Aufführung seines Märchenmärchens „Und Wippa tanzt“ am Donnerstag, den 18. November 1937, anwesend sein.

Musikalische Veranstaltungen
Konzert der Dresdner Sängervereinigung

Apollonmeyer Paul Bege hat für das Herbstkonzert der Dresdner Sängervereinigung im Vereinhaus wieder ein klar und sinnvoll ausgewähltes Programm zusammengestellt, das allerlei Chor-, Solosongs-, und Orchesterstücke brachte und vorwiegend Tages-, Abends- und Naturszenen musikalisch schilderte.

würdige Piederanzug „Malenwonne“ des Oesterreichers Max v. Weinzierl, die schönen fünf Einzelsätze von Strauß, Simon, Heinrich, Reuber und Daber, sowie die bekannte, tiefere, feierliche „Nachtod“ von Brahms (nach Goethes „Doraxreise“) und endlich die große, fortziehende „Vaterländische Hymne“ von Otto Jochum (dem diesjährigen Sängerbundestag in Breslau gewidmet) — alle diese Stücke sind von der Besetzung mit Vorzügen erfüllt.

Ein weiteres Violinabend Walter Barnils
Bei einer Aufführung der gegenwärtigen großen Violinvirtuosen dürfte man den 15-jährigen Schüler Horizet von Reuters, Walter Barnils, nicht an letzter Stelle zu nennen haben. Denn das Virtuosenale dieses jungen Geigers ist bei weitem nicht mehr allein eben seine Jugend, nicht nur die virtuose Beherrschung der technischen Ründe.

weifen“ von Sarasate. Immer wieder klangen die satten, unwahrscheinlich entschloffenen Töne, die aus dem wertvollen, in allen Tönen wunderbar ausgeglichene Instrument hervorzukommen beglückten die vollen Flageolettöne. Barnils war nach diesen Leistungen aufnehmend wenig ermüdet. Denn nach mehreren stürmisch geforderten Zugaben ließ er sich noch zu der gewiß nicht leichten „Cadenza“ von Francisco Schubert herbei. Am Flügel sah der oft bewährte Begleiter Otto K. Graef.

Eine Messe von Schubert erklang

Um besondere Leistungsfähigkeit zu bewahren, unternahm nun auch der Andreaskirchenchor unter sehr sicherer Leitung des Kantors Hans Joch die Aufführung einer der konzertmächtigen größeren Messen, und zwar hatte man eine der Schubert-Messen, die in G-Dur, gewählt. Es bleibt den Jahrhunderten überlassen, wie der uralte Messentext im Laufe der Jahrhunderte bis zur Gegenwart immer wieder der anregende und nährende Boden für Komponisten wurde. Die Aufführung der Messe Schuberts war wohl vorbereitet. In milden, zurückhaltender, sorgfältig abgemessener Tongebung hielt sich der Chor in den Pianofagen wie dem Marie oder Micerere, und sang dafür mit Glanz und Leidenschaft das mächtige Gloria und Confiteor oder Te Deum. In dem Orchester Dresdner Künstler hand ein zuverlässiger und kluggeleiteter spielender Begleitkörper zur Verfügung. Mit besonderer Liebe hat Schubert das Incarnatus gestaltet. Hier entfalten die beiden Tenorsolisten Robert Bröll und Walter Dessel und die Sopranistin Trude Maria Schnell ihre schönste Wirkung. In dem ganz abgeklärten Benedictus-Quartett traten die Altistin Gertha Böhm und der Baritonist Helmut Paul als Einzelsänger mit feiner Anpassung hinzu.

Eine Filmarbeitsgemeinschaft an der Universität Leipzig

Die Studentenführung der Universität Leipzig führt im letzten Wintersemester zum ersten Male eine für alle Studierenden offene Filmarbeitsgemeinschaft durch. In dieser großen Arbeitsgemeinschaft, an der nicht nur Angehörige einzelner Fakultäten, sondern die Studierenden aller Fakultäten teilnehmen können, wird unter der Leitung von Dr. Rütger vom Institut für Zeitungs- und Filmwissenschaft eine Einführung in das gesamte Filmwesen gegeben. Alle dabei wichtigen Fragen über Grundbegriffe, Geschichte des Films,

Landdienst ist Ehrendienst am Volke

420 000 landwirtschaftliche Arbeiter fehlen uns!

Der Arbeitermangel auf dem Lande, in den unser Volk nicht durch irgendwelche Unterlassungen oder Fehler, sondern tragischerweise gerade durch die Aufwärtsentwicklung auf allen Lebensgebieten hineingeraten ist, droht sich zur Katastrophe auszuweiten, wenn es nicht gelingt, die fehlenden Arbeitskräfte herbeizumanteln. Deshalb ergeht der dringende und ernste Appell an unsere Jugend, sich dort einzufinden, wo sie am nützlichsten gebraucht wird. Die von der Hitler-Jugend seit langem betriebene Landdienstaktion gewinnt jetzt ihre große sozialpolitische Bedeutung, und der folgende Aufruf gibt auf Grund einer von der Gebietsführung Sachsen der Hitler-Jugend in Verbindung mit dem Reichsnährstand durchgeführten Fahrt in sächsische Landdienstlager Aufschluss über die idealen Grundlagen dieser Organisation und über die praktische Lösung der ersten Aufgabe in der endgültigen Erreichung unserer Nahrungsfreiheit.

Über allen Erfolgen in der Sicherung des deutschen Vorkriegsstandes vor dem Zerfall läßt sich eine Tatsache nicht übersehen, die das Wesen des Bauerntums seit nahezu 150 Jahren bestimmt: Das Landvolk an sich hat sich bis heute zahlenmäßig erhalten, das heißt die Bevölkerungsziffer des Bauerntums ist im Wachstum des Gesamtvolkes gleichsam eingetroten, da der Geburtenüberschuß des Landes über die natürliche Abwanderung hinaus durch die Landflucht wettgemacht wurde. Noch um 1900 lebten vier Fünftel der Bevölkerung auf dem Lande, und die ländliche Gesellschaft war Grundlage, Vorbild und Bezugssystem des sozialen Aufbaus. Heute wohnen nur noch etwa drei Fünftel des Volkes in Gemeinden unter 2000 Einwohnern, aber trotzdem das städtische Leben immer mehr Menschen in seinen Bann zog und sie an eine ganz andersgeartete Ideen- und Gedankenwelt gewöhnte, hat das Land-

voll auch im technisch-industriellen Zeitalter nichts von seinen ursprünglichen und bodenständigen Werten aufgegeben, so daß es 1933 die Grundlage zum Neubau des Reiches bot.

Die Aufgaben des Reichsnährstandes, Blutsquell und Ernährer des Volkes

zu sein, der zahlenmäßig geringe Anteil des Bauerntums am Volke und der moderne, landfremde Lebensstil führen in dem zwangsläufigen Zusammenwirken in der Volks- und Schicksalsgemeinschaft zu Spannungen, die tatsächlich nur durch eine völlige Umwendung aller Volksgenossen gelöst werden können. Wir kommen nicht zum Ziel, wenn wir das Problem der Ueberlastung der Landwirtschaft mit den Augen des Großstädtlers sehen. Es nützt auch gar nichts, die Anforderungen in der Industrie und Handel mit denen in der Landwirtschaft auf ihre Dringlichkeit hin graduell abzugleichen. Wir wissen, daß auf jedem Wirtschaftsgebiet mit der äußersten Anspannung aller Kräfte gearbeitet werden muß und eine Verschiebung gelehrter Arbeiter nach dieser oder jener Seite die Schwierigkeit nur verstärken würde. Daß es aber überhaupt zu diesem Problem kommen konnte, obgleich der Wille und — auch das muß hier gesagt werden — auch die Möglichkeiten zu einem organischen Ausgleich gegeben sind, beweist, daß wir unsere Grundeinstellung zu den Dingen ändern müssen. Im deutschen Volke muß eine neue und gerechte Auffassung vom Gewicht des Landvolkes in der Volksgemeinschaft Wurzel fassen, und was durch Erziehung und Schulung bereits zum Allgemeinwissen geworden ist, findet seinen schönsten und zugleich realsten Niederschlag in der Einstellung zum Bauern, in der

Anerkennung der vorbildlichen bäuerlichen Lebensanschauung

und in der Achtung und der tatkräftigen Unterstützung seiner Arbeit. Wohl ist durch das gelehrterische und soziale Wirken des nationalsozialistischen Staates die Gewähr für den Fortbestand des Bauerntums gegeben, aber es hieße die Grundidee unserer Weltanschauung verkennen, wollten wir uns mit dieser „de-jure-Feststellung“ begnügen und die Note des Bauerntums nicht zu unseren eigenen machen. Denn während die Allgemeinheit



In der Muserstunde beschäftigt sich das Landdienstmädchen mit einem Buch oder einer Handarbeit

allzulebend glaubt, der Bauer lebe seinen sicheren Tag und könne und müsse nun zu seinem Teil an der Lösung der großen Aufgaben mitwirken, sieht die Lage in Wirklichkeit ganz anders aus. Der Bauerntand ist seiner Aufgabe zahlenmäßig nicht mehr gewachsen. Mit der ihn kennzeichnenden Verbissenheit schafft er das Menschenmögliche, und aus dem ihm eigenen Stolz heraus arbeitet der Bauer lieber fünf Stunden mehr am Tag, als fremde Hilfe zu verlangen. Das Ergebnis ist zwar vorläufig noch kein nennenswerter Produktionsrückgang, hingegen aber eine

körperliche Ueberanstrengung aller in der Landwirtschaft Tätigen,

die sich bereits heute in überaus schlechten gesundheitlichen Verhältnissen auf dem Lande auswirkt und für die Zukunft die schlimmsten Folgen nach sich ziehen kann. Die Kinder müssen im zarten Alter bereits zu Arbeiten herangezogen werden, die bei mehr Arbeitskräften den Älteren überlassen bleiben, und vor allem die Bäuerin, die zugleich Frau und Mand ist, kann ihren Mutterpflichten nicht mehr genügen.

Mehr als 2 Prozent der notwendigen Arbeitskräfte fehlen heute in Sachsen und 420 000 Menschen in Deutschland zur Erzeugung und Sicherstellung der Ernährung. In einigen Jahren wird es noch weitaus mehr an helfenden Händen mangeln, und hier einzugreifen, hier eine Lücke zu schließen, die das Leben unseres Volkes gefährdet, ist Pflicht der Jugend. In ihr wohnt noch der Geist, der früher als selbstverständlich galt und es heute wieder werden muß. In ihr



Die Mädchen aus der Stadt haben sich beim Bauern gut eingewöhnt und sind auf dem Felde vollwertige Hilfskräfte

Advertisement for SPÄTLESE cigarettes. The top part features a large illustration of a steamship on the sea. Below it, the headline reads 'Muss einer langen Nacht ein „Kater“ folgen?'. The text describes a conversation between a man and a woman about the benefits of SPÄTLESE cigarettes, particularly for hangovers. At the bottom right, there is a detailed illustration of a SPÄTLESE 'Sonnen-gereift' cigarette pack, showing the brand name and '48' cigarettes. The SPÄTLESE logo is prominently displayed at the bottom.

Nachrichten aus dem Lande

Ist noch der Idealismus, der sich nicht durch Verdorren...

luffigen Landdienstler draußen in den Lagern

führen nichts von Problemen. Sie freuen sich, helfen zu können...

wohllich eingerichtete Kameradschaftsräume

15 000 Jungen und Mädchen in diesem Jahr in Landdienstgruppen...

Der neue Amtshauptmann
Döbeln. Der zum Amtshauptmann von Döbeln ernannte...

Gründungsfeier der Bergakademie
Freiberg. Die Freiburger Bergakademie beging im...

Winterhilfskonzert der Allgeerbörstkommandantur
Altsch. Am Montag 20 Uhr findet in der Albertshöhe...

Beim Ueberqueren der Straße tödlich überfahren
Altsch. Als die 74 Jahre alte Geschäftsfrau Stenagel...

Die Weislin erlitt schwere Verletzungen, denen sie bald...

150jähriges Geschäftsjubiläum
Romen. Die Firma Walter Gude, Seilerei und...

88 Meter Wauer eingekürzt
Schirgiswalde. Bei Schaufbauarbeiten am...

Veranstaltungsfeld für heute
Trotzen-Stadt: Weiler Kirch: Weiler Adler, Lichtbildschau...

Die Morgenparole
für Mittwoch
Der ein Hofes will zerbrechen, soll ein Besseres an die...

Vereins-Kalender
Einsendungen für das Rubrik auf Anzeigenabteilung der DN...

Was der Rundfunk bringt

Table with radio schedules for Reichsfender Leipzig / Sender Dresden and Deutschlandsfender. Includes times and program names.

Wunder in Holz
Eine Reportage des Reichsfenders Leipzig...

Vom dramatischen Flug des Junkerflugzeuges 'Drakony'...

Doerschläge für den Mittagstisch
Suppe mit Einlage, pikante Klüßleischschnitten...

ODOL-ZAHNPASTA
in bewährter Qualität erheblich billiger: 1/2 Tube statt 80 Pf. jetzt 70 Pf.

Amtl. Bekanntmachungen
(7) 4 1/2 % Dresdner Stadtauflage v. Jahre 1936...

Das Verzeichnis der ausgelassenen Nummern
Der fünfte Stock eines heutigen Hauses...

Left margin text including 'Selbst die Staats', 'Wanderschaft un', and other fragments.



Wirtschafts- und Börsenteil

Dienstag, 16. November 1937

— Dresdner Nachrichten —

Nr. 539 Seite 11

Spartrieb wächst

Einzahlungsüberschuß im Oktober
117 Mill. RM

Die gänzlich Entwicklung der Sparanlagen bei den deutschen Sparkassen hat sich im Oktober wesentlich vertieft. Wie die Monatsweise der Spar- und Girovermögen zeigt, erhöhten sich die Sparanlagen im Oktober 1937 um 128,4 Mill. RM. Der Einzahlungsüberschuß allein betrug 117,1 Mill. RM; er war damit um ein Bedeutendes größer als der allerdings recht niedrige Einzahlungsüberschuß im Oktober v. J. Der 12. 11. 1937 betrug. Der besonders hohe Einzahlungsüberschuß im Oktober 1937 ist in erster Linie auf die gänzlich Entwicklung der Einzahlungen zurückzuführen, wurden doch 70,7 Mill. RM oder fast 60% mehr eingeleistet als im Oktober 1936. Aber auch die Entwicklung der Auszahlungen hat zu dem erhöhten Sparergebnis beigetragen. Sie blieben hinter denen des Oktober 1936 um 59,9 Mill. RM zurück.

Die Ursache für die gänzlich Sparanlagenentwicklung wird man in erster Linie in der anhaltend günstigen Beschäftigungslage und dem damit verbundenen Einkommen zu suchen haben, wobei allerdings auch die bestehenden Beschränkungen hinsichtlich der sonstigen Anlagemöglichkeiten mitzugesprochen werden dürfen.

Die sonstigen Gänzlich der Spar- und Girovermögen zeigen im Gegensatz zu den Sparanlagen keine auffällige Bewegung. Sparanlagen und sonstige Gänzlich zusammen haben Ende Oktober nunmehr den Stand von 17,94 Mrd. RM erreicht, so daß zu erwarten ist, daß die Sparanlagen der Spar- und Girovermögen noch in diesem Jahr die 18-Milliarden-Grenze überschreiten werden.

Zur Einzahlungsüberschuß bei den Spar- und Girovermögen im Oktober v. J. in erster Linie keine Anlage in den Bankguthaben (+117,2 Mill. RM auf 2,61 Mrd. RM), also in der Hauptsache bei den Girovermögen. Die Verhäufung des Wertpapierbestandes um 52,2 Mill. RM auf 5,40 Mrd. RM dürfte erneut in der Hauptaufgabe der Sparkassen bestehen. Bemerkenswert ist ferner, daß sich den Bilanzien der Sparkassen wieder eine verstärkte Aktivität im gerichtlichen Kreditgeschäft zu erkennen ist. Die kurzfristigen Kredite an Private erhöht sich um 4,5 Mill. RM. Der Bestand an Geschäftsvertragskrediten nahm um 55,9 Mill. RM auf 7,16 Mrd. RM zu.

Englands Kohle verstaatlicht

Abfindung der Besitzer bis 1932

Der Text des neuen Kohlegesetzes wurde veröffentlicht, nach dem die gesamten Bergwerksbetriebe an den Käufer des Grund und Bodens in den Besitz und unter die Kontrolle einer neuen Kohlenkommission kommen. Die Reorganisation der Kohlenindustrie solle weiter dadurch gefördert werden, daß auf diese Kommission auch die Weltmächte übergeben, wann auch eine Vereinigung von Bergwerken herbeizuführen. Der Abfindungspreis für die bisherigen Bergwerksbesitzer an die Besitzer des Grund und Bodens beläuft sich auf 65,45 Millionen Pfund. Das Gesetz sieht vor, daß jeder Bergwerksbesitzer, der Anspruch auf Bergwerksbesitzer hat, eine anteilmäßige Entschädigung von diesen 65,45 Mill. Pfund erhält.

Die Bedeutung dieses Gesetzes, über das das Parlament noch zu befinden hat, läßt der „Daily Herald“ dahin zusammenfassen, daß von 1912 an die gesamte Kohle in England in den Besitz des Staates übergegangen sein wird. Bis zu diesem Zeitpunkt nämlich muß die Abfindung erfolgt sein.

Kakaokrieg an der Goldküste

Kakaohandel wird lahmgelegt

Einem Neuterkebel aus Accra zufolge ist infolge des Boykotts der ausländischen Kakaohändler durch die Kakaoproduzenten der gesamte Kakaohandel an der Goldküste lahmgelegt worden. Hauptgrund des Boykotts ist die Unzufriedenheit der Kakaoproduzenten mit den Preisen. Dem Kakaopool wird von den Pflanzern der Vorwurf gemacht, daß er den Kakaos weit unter seinem weltlichen Wert erwerbe. Von der Haupternte sind bisher nur ganz geringe Mengen, schätzungsweise etwa 200 000 bis 250 000 Tonnen, auf den Markt gekommen.

Wirtschaftstreuhänder NSRB

Neue Verbandsgruppe im Prüfungs- und Lenkungsamt

Zur eine Vereinbarung zwischen dem Nationalsozialistischen Wirtschaftsrat und der Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in der Reichswirtschaftskammer ist nunmehr eine Verkopplung des neu gegründeten NSRB mit der dementsprechenden Einrichtung des Reichswirtschaftsrates erzielt worden. Im Zukunft erfolgt die Vertretung der wirtschaftlichen Verbände in der Reichswirtschaftskammer durch die Wirtschaftstreuhänder NSRB und die Wirtschaftliche Stellung im unmittelbaren Zusammenhang.

Ausfuhrüberschuß trotz Einfuhrsteigerung verteidigt

Verschiebungen im deutschen Außenhandel in den ersten neun Monaten 1937

Die Einfuhr Deutschlands betrug im dem Zeitraum Januar bis September 1937 1070,6 Mill. RM; sie war um 88,8 Mill. RM oder 8,8% größer als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Von dieser Steigerung entfielen rund 40% auf die an den Weltmärkten erfolgten Preissteigerungen, rund 40% auf das Einfuhrvolumen. Der Anteil Europas an der Gesamteinfuhr betrug in der Periodezeit daher nur 55,3% gegenüber 58,7% in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Zunahme der Einfuhr aus Europa verteilte sich auf fast alle europäischen Länder. Insbesondere erhöhten sich die Einfuhr aus Südosteuropa beträchtlich. Rumänien lieferte für fast 80 Mill. RM mehr Waren nach Deutschland als in der gleichen Zeit des Vorjahres (vor allem Getreide und Futtermittel). Die Einfuhr aus Jugoslawien stieg um 35 Mill. RM (vor allem Weizen, Mais, Holz). Deutlich mehr lieferte in großem Umfang Holz und Weizen, Ungarn Mais und Getreide, die Tschechoslowakei Getreide und Milchprodukte, Griechenland Zitrusfrüchte und Obst, Bulgarien Obst und Dillfrüchte. Außerdem ergab sich eine beträchtliche Zunahme der Warenzufuhr aus Frankreich (Wolle, Pelze und Häute), Belgien-Luxemburg (Schrott, Leder), Großbritannien (Kupfer, Steinöl), Schweden (Elektrogeräte) und den Niederlanden (Häute und Häute, Käse). Nur aus der Schweiz und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken wurde infolge erheblicher Abnahme der Einfuhr in beiden Ländern weniger Waren eingeführt.

Einfuhr aus Uebersee stark vergrößert

An der beträchtlichen Einfuhrsteigerung aus Uebersee — um mehr als ein Drittel — waren alle außer-europäischen Erdteile, und zwar am stärksten Amerika, beteiligt. Hier betrug die Gesamtzunahme 297 Mill. RM. Davon entfielen allein fast 200 Mill. RM auf die erhöhte Einfuhr aus Argentinien (Weizen, Mais). Von den südamerikanischen Ländern konnten außerdem vor allem Brasilien, Chile, Peru, Mexiko und Kolumbien in steigendem Umfang ihre Erzeugnisse in Deutschland absetzen. Brasilien lieferte vornehmlich mehr Baumwolle und Kaffee. Eine erhebliche Einfuhrzunahme — fast auf das Doppelte — ergab sich im Warenverkehr mit Kanada (Weizen, Erze, Kupfer). Die Vereinigten Staaten von Amerika, deren Abfuhr nach Deutschland noch im ersten Halbjahr gegenüber der gleichen Vorjahrszeit zurückgegangen war, konnten durch eine erhebliche Abfuhrerhöhung im dritten Vierteljahr (Kupfer, Mineralöl) diesen Rückgang wieder ausgleichen.

Auch die übrigen Erdteile erhöhten ihren Abfuhr nach Deutschland beträchtlich. In Asien waren an der Zunahme zur Hauptsache Britisch-Indien (Kaustsch) und Britisch-Indien (Weizen, Reis) beteiligt. Die afrikanischen Länder erhöhten sämtlich ihre Lieferungen nach Deutschland, an der Spitze die Südafrikanische Union (Wolle) und Rhodesien (Kupfer). Die Warenzufuhr Deutschlands aus Australien stiegen auf fast das Doppelte (Weizen, Wolle).

Ausfuhrpreise und -mengen erhöht

Die Ausfuhr Deutschlands erhöhte sich gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit ebenfalls um mehr als 800 Mill. RM. Diese Zunahme beruht überwiegend auf einer Erhöhung des Ausfuhrvolumens, jedoch haben sich auch die Ausfuhrpreise erheblich vermehrt. Von der wertmäßigen Ausfuhrsteigerung im Betrage von 823 Mill. RM entfielen auf die europäischen Länder 504 Mill. RM, auf die Ueberseegebiete 319 Mill. RM. Der Ueberseehandel an der Gesamtausfuhr stieg damit weiter auf 31,3% gegenüber 28,5% in der gleichen Vorjahrszeit.

Auch USA nahm mehr ab

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Ausfuhr nach Asien und Afrika verhältnismäßig am stärksten erhöht (+45% und 34%). Fast alle asiatischen Länder, vor allem China, Japan, Iran und Britisch-Indien bezogen in verstärktem Maße deutsche Erzeugnisse. Von den afrikanischen Ländern waren besonders die Südafrikanische Union und Ägypten an der Steigerung der deutschen Ausfuhr beteiligt. Die Ausfuhr nach Amerika stieg um 24%. Besonders stark zugenommen hat die Ausfuhr nach Argentinien, Brasilien und Chile. Bedeutende Ausfuhrsteigerungen ergaben sich auch im Verkehr mit Venezuela und Mexiko. Ferner nahmen die Vereinigten Staaten mehr deutsche Waren ab; die Ausfuhr dorthin erhöhte sich um den gleichen Betrag (+25 Mill. RM), um den sich die Einfuhr von dort vergrößerte.

Mit Ausnahme von Spanien und Portugal ist die Ausfuhr Deutschlands nach allen europäischen Ländern erhöht worden. Der Abfuhr nahm — in absoluten Werten — am stärksten zu nach Belgien-Luxemburg (+60 Mill. RM) und den Niederlanden (+61 Mill. RM). Es folgten Italien mit einer Zunahme um 44 Mill. RM, Frankreich, Schweden, Norwegen und Jugoslawien mit je rund 40 Mill. RM und Dänemark mit 37 Mill. RM.

Aktivsaldo 311 Mill. RM

Die Handelsbilanz schloß in den ersten neun Monaten d. J. mit einem Aktivsaldo von 311 Mill. RM ab gegen-

über einem Ausfuhrüberschuß von 319 Mill. RM in der entsprechenden Vorjahrszeit. Während sich der Saldo der Handelsbilanz im ganzen hiernach kaum verändert hat, änderte sich im Verkehr mit den einzelnen Erdteilen und Ländern zum Teil beträchtliche Verschiebungen eingestellt. So hat sich im Außenhandel mit Rußland der Passivsaldo um 155 Mill. RM erhöht, während im Verkehr mit den europäischen Ländern gleichzeitig eine Klüftung um denselben Betrag zu verzeichnen ist.

Günstige Austauschbilanz nach Norden und Südost

An der Passivierung des Warenverkehrs mit den Ueberseegebieten war in erster Linie Südamerika beteiligt. Die Warenbilanz mit Argentinien ergab eine Erhöhung des Einfuhrüberschusses um 38 Mill. RM auf 91 Mill. RM. Auch die Bilanz mit Britisch-Indien, dem Australischen Bund, Kanada und Kolumbien verschlechterte sich erheblich. Unter den europäischen Ländern entwickelte sich die Austauschbilanz besonders günstig im Verkehr mit den nordischen Staaten: Dänemark, Norwegen, Schweden, sowie mit einigen Südländern Rumänien, Griechenland, Bulgarien) und mit Italien, den Niederlanden, Belgien-Luxemburg und der Schweiz.

Deutsch-tschechischer Warenaustausch

Umlagerung der deutschen Einfuhr

Das neue Abkommen zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei, das den Warenaustausch zwischen beiden Ländern für 1938 regelt, hat den Umlag mit 145 Millionen Mark festgelegt und ist damit wesentlich höher als im laufenden Jahr. In einzelnen Positionen wurde jedoch für die tschechische Ausfuhr das Verhältnis stark verschoben, das die Exportkontingente wesentlich größere Aufbesserungen erzielten als die Importkontingente.

Nach dem neuen Abkommen liebert sich die Ausfuhr der Tschechoslowakei nach Deutschland wie folgt: 153 Mill. Mark entfallen, ebenso wie bei der Einfuhr aus Deutschland, auf den Kohlenausfuhr, 19 Mill. Mark auf allgemeine Kontingente, 44 Mill. Mark auf Agrarprodukte, davon 8 Mill. Mark auf Schießpulver, 8 Mill. Mark auf Rundholz, 12,5 Mill. Mark auf Schmelzholz. Im laufenden Jahr betrug das Kontingent der Agrarprodukte 31 Mill. Mark, so daß eine Erhöhung um 13 Mill. Mark für 1938 zu verzeichnen ist. Die Weizen- und Weizenlieferungen nach Deutschland wurden auf 6000 Tonnent festgelegt. Die Importkontingente sind mit 67 Mill. Mark vereinbart.

Stroh ersetzt Fichtenholz

Neue Strohoffwerke als Lieferanten der Zellstoffindustrie

Der Chef des Amtes für deutsche Roh- und Werkstoffe, Oberst v. B., hat kürzlich angekündigt, daß der Holzstoff Strohh in der Zellstoff- und Papierindustrie im Hinblick auf den nicht ausreichenden Anfall an heimischem Papierholz künftig erheblich größere Bedeutung gewinnen wird als bisher. Etwa 1 bis 2 Mill. Reichmeter Fichtenholz sollen in Zukunft durch Strohh ersetzt werden.

Bisher ist nur etwa 1 v. H. der deutschen Strohverwertung durch die bestehenden Strohoffwerke, die zum größten Teil in Sachsen ihren Standort haben, zu Papier und Papp verarbeitet worden. Durch die angestrebte Verdoppelung der gegenwärtigen Strohoffkapazität können 200 000 bis 250 000 Tonnen Zellstoff gewonnen werden. Das würde eine löbliche Erleichterung in der Holzstoffversorgung der Zellstoffindustrie, deren Kapazität gegenwärtig etwa 1,5 Mill. Tonnen jährlich beträgt, bedeuten.

Neben dem Ausbau der bestehenden Strohoffwerke dürfen zur Erreichung des genannten Zieles neue Strohoffwerke namentlich in den Strohhreusgebieten zur Errichtung kommen. Als Standorte der neuen Industrieanlagen würde in erster Linie Nieder-Sachsen, dann aber auch Norddeutschland und wahrscheinlich auch Ostdeutschland in Betracht kommen.

An welchem Ausmaß sich die deutsche Zellstoffindustrie an dem Ausbau der Strohoffwerke beteiligen wird, läßt sich noch nicht übersehen. Die Altschaffenburgische Zellstoffwerke AG haben bereits nach dieser Richtung durch Übernahme der Aktienmehrheit der Freiburger Papierfabrik in Weiskirchen in Sachsen einen Vorstoß unternommen. Das Werk in Weiskirchen stellt bereits seit längerer Zeit Strohh-

zellstoff her und besitzt auch ausreichende Erzeugnisse in der Strohhverarbeitung, die innerhalb des Altschaffenburgischen Konzerns eine größere Verwertung erfahren dürften.

Kamerun als Rohstoffquelle Französische Mandatsverwaltung berichtet

Aus dem Jahresplan der französischen Mandatsverwaltung für Kamerun für das Jahr 1938, mit dem sich die Mandatskommission des Völkerbundes beschäftigte, geht eine beträchtliche Steigerung der Ausfuhr im Jahre 1938 gegenüber dem Vorjahre hervor.

	1937	1938
Kaffe	27 000	44 000
Palmerne	7 000	10 000
Wald	61	4 000
Kaustsch	1 300	2 000
Vananen	7 700	10 000

Aus dieser Zunahme der Ausfuhr hat sich eine erhöhte Kaufkraft der Bevölkerung und eine Steigerung der Einfuhr ergeben. Diese ist nach dem Bericht von 42 000 Tonnen im Jahre 1935 auf 47 000 1936 gestiegen. Im ersten Halbjahr 1937 habe sich die Lage noch weiter verbessert.

Der Mandatsvertreter machte auch Kammerländische Produkte, Palmkerne, die am 1. Januar 1938 in Duala 600 bis 1000 Franken je Tonne erzielen, hätten am 1. Januar 1937 1425 bis 2850 Franken gebracht. Erdnüsse seien von 850 auf 1275 Franken, Kakao von 1240 auf 4850 Franken pro Tonne geklommen. Bei der Preisentwicklung muß allerdings die Frankentwertung mit berücksichtigt werden.)

Der Yen wird gehalten

Japan will Einfuhr drosseln, Ausfuhr erhöhen

Auf einer in Osaka veranstalteten Tagung der japanischen Bankenvereinigungen betonten der Finanzminister und der Gouverneur der Bank von Japan erneut den festen Willen, den Yen unter allen Umständen stabil zu halten. Nach den Erklärungen des Finanzministers wird gegenwärtig eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der japanischen Zahlungsbilanz durchgeführt. Sie zielen einmal auf die sofortige Beschränkung der Einfuhr empfindlicher Güter, auf die wirtschaftliche Gestaltung des Verbrauchs, eine verstärkte Förderung der Ausfuhr, eine Ermäßigung der Auslandszahlungen und auf eine Entwicklung der heimischen Goldproduktion ab. Der Leiter der Rentendank, Fuka, unterließ jedoch mit Nachdruck, daß die Beibehaltung des gegenwärtigen Yentarfes keine besonderen Schwierigkeiten mit sich bringen werde und daß keine Abwertungsmaßnahmen in Aussicht genommen seien.

Verschiedenes

Beschränkung der Veredelung von Holzglas

Der Reichs- und preussische Wirtschaftminister hat die in den Grenzbezirken Schlesiens und des bayerischen Waldes getragenen Holzglasveredelungsbetriebe (Werkstätten für Holzglas) auf die an der innerdeutschen Wirtschaftsbeziehung bisher wenig teilhaben, durch ein beschränktes Erzeugungsgesetz und Erweiterungsverbot unter Schutz gestellt.

Australische Textilindustrie fordert Zollschutz gegen deutsche Kunststoffe

Der Präsident des australischen Woll- und Textilindustrieverbandes, Sutcliffe, hat angekündigt, daß die Wollfabrikannten von der Regierung hohe Zölle gegen die deutsche Kunststoffe gefordert hätten, die der australischen Wollindustrie jetzt schwere Konkurrenz mache. Als Grund führte Sutcliffe an, daß die deutsche Kunststoffe außerordentlich billig hergestellt werden könne.



Stahlmatten
Auflegematten
Wollunterbetten
in großer Auswahl





DRESDENIA
Neustädter Markt 1, Waisenhausstr. 27

SLUB
Wir führen Wissen.

Berliner Schluß- und Nachbörse vom 15. November

Im Verlauf bedingte die am Aktienmarkt herrschende Geschäftslage weitere Rückbewegungen, die aber über Prozentbruchteile kaum hinausgingen.

Von den zu Einzelaktien gehandelten Wertpapieren zeigten sich Deutsche Lebererzeugnisse mit 2 % und Deutsch-Kontinentaler Bank um 7 %.

Rhein-Mainische Börse Frankfurt vom 15. November

Aus der Abendbörse entwickelte sich nur Heines Gedicht, da die Mundblutheit mit Aufträgen schließt und auch keine namengebenden Angelegungen vorliegen.

Aus der Abendbörse entwickelte sich nur Heines Gedicht, da die Mundblutheit mit Aufträgen schließt und auch keine namengebenden Angelegungen vorliegen.

Die Kurse notierten überwiegend nahezu unverändert zum Berliner Schlußstand. Westanaktien blieben am schärfsten. Der Rentenmarkt war auch heute sehr still und ohne bemerkenswerte Abweichungen.

Devisenkurse

London, 15. Nov., 3.30 Uhr englische Zeit. Devisenkurse.

New York, 15. Nov., 10 Uhr amerikan. Zeit. Devisenkurse.

Geld- und Börsenwesen

Neue Reichsbankanweisungen

Nach dem Ausverkauf der bisher zur Verfügung gehaltenen unergänzlichen Reichsbankanweisungen wurden am 15. November 1937 zu einem unveränderten Diskontsatz von 5,25 % sowie für den 17. Juli 1939 zu einem Diskontsatz von 5 %.

Bewirtschaftung aus dem Ausland geleiteter Kundscheine

Nach der Anordnung des Reichsbankdirektors vom 22. Juni 1935 haben die Devisenbanken die aus dem Ausland geleiteten, auf Reichsmark lautenden Zinsen und Gewinnanteile ausschließlich zum Einzug zu übernehmen und der zuständigen Reichsbank sofortige Vorzahlung abzuführen zu lassen.

Deutsch-norwegisches Handelsabkommen ab 12. Oktober 1937 in Kraft

Nach einer Verordnung des Reichsministers des Auswärtigen im Reichsgesetzblatt Teil II Nr. 42 vom 13. November 1937 wird das in Wellington am 10. September 1937 unterzeichnete Handelsabkommen zwischen dem Deutschen Reich und Norwegen mit Wirkung vom 12. Oktober 1937 ab vorläufig angewendet.

Britisch-Gesamte Ltd.

In der Hauptversammlung wurde über die Einwidmung der englischen Kundscheine-Inhaber

Von den Warenmärkten

Dresdner Getreidegroßmarkt vom 15. November

Wöchentliche Notierungen

Weizen, Weizenhandelspreis 202 (202), Weizen 194 (194), Roggen, Weizenhandelspreis 194 (194), Weizen 194 (194).

Hamburger Warenmarkt vom 15. November

Kaffee

Kaffee: Am Inlandmarkt verblieb man sich weiter abwartend. Die Preise blieben unverändert.

Westeuropäischer Markt

Westeuropäischer Markt: Die Marktstimmung blieb unverändert. Neue Aufträge blieben ausbleiben.

Auslandsgüter

Auslandsgüter: Westeuropäische Waren lag ruhig und abwartend. Auch am Terminmarkt gab sich keine Abweichungen.

Westeuropäischer Markt

Westeuropäischer Markt: Der Markt blieb abwartend. Die Preise blieben unverändert.

Westeuropäischer Markt

Westeuropäischer Markt: Der Markt blieb abwartend. Die Preise blieben unverändert.

Westeuropäischer Markt

Westeuropäischer Markt: Der Markt blieb abwartend. Die Preise blieben unverändert.

Westeuropäischer Markt

Westeuropäischer Markt: Der Markt blieb abwartend. Die Preise blieben unverändert.

Westeuropäischer Markt

Westeuropäischer Markt: Der Markt blieb abwartend. Die Preise blieben unverändert.

Westeuropäischer Markt

Westeuropäischer Markt: Der Markt blieb abwartend. Die Preise blieben unverändert.

Westeuropäischer Markt

Westeuropäischer Markt: Der Markt blieb abwartend. Die Preise blieben unverändert.

Westeuropäischer Markt

Westeuropäischer Markt: Der Markt blieb abwartend. Die Preise blieben unverändert.

Westeuropäischer Markt

Westeuropäischer Markt: Der Markt blieb abwartend. Die Preise blieben unverändert.

Westeuropäischer Markt

Westeuropäischer Markt: Der Markt blieb abwartend. Die Preise blieben unverändert.

Westeuropäischer Markt

Westeuropäischer Markt: Der Markt blieb abwartend. Die Preise blieben unverändert.

Vom Zuckermarkt

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Die deutsche Zuckerrübenkampagne ist am dem Oktoberabend angefangen.

Amerikanische Warenmärkte

Kaffee

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Kaffee: Am 15. November 1937.

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Weiser Kaufmann Textilwerke AG, Bielefeld (Schleifen)

Die von Verwaltungskomitee veranlaßt, hat sich der Geschäftsjahr in dem am 31. Dezember endenden Geschäftsjahr außerordentlich gut entwickelt.

Deutsche Textilhandels AG, Guxhagen

Nach dem Geschäftsjahr 1936/37 (30. Juni) wird ein Reinertrag von 1,91 (1,66) Mill. RM angebracht.

Adolph-Hölzer-Werke AG, Siegen

Die Gesellschaft stellt für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr 1936/37 einen auf 3,02 (2,29) Mill. RM gelangenden Reinertrag aus.

Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Gesellschaft, Braunschweig

Wie in Ergänzung der Mitteilung über die Überführung der Braunschweigischen Landes-Eisenbahn-Gesellschaft, Braunschweig, auf das Reich veräußert, kommt die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 1937 an die Aktionäre nach der in Aussicht genommenen Uebernahmeregelung nicht in Betracht.

Hauptversammlungen

Hauptversammlung der Hanseatischen Versicherungs AG, Hamburg

In der Hauptversammlung wurde der Abschluß für 1936 genehmigt.

In der Hauptversammlung wurde der Abschluß für 1936 genehmigt.

In der Hauptversammlung wurde der Abschluß für 1936 genehmigt.

In der Hauptversammlung wurde der Abschluß für 1936 genehmigt.

In der Hauptversammlung wurde der Abschluß für 1936 genehmigt.

In der Hauptversammlung wurde der Abschluß für 1936 genehmigt.

In der Hauptversammlung wurde der Abschluß für 1936 genehmigt.

In der Hauptversammlung wurde der Abschluß für 1936 genehmigt.

In der Hauptversammlung wurde der Abschluß für 1936 genehmigt.

Versicherungswesen

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, München

Nachdem bereits im August das Ergebnis des Geschäftsjahres 1936/37 mitgeteilt werden konnte (15 % oder 11 % im Vorjahr), legt die Gesellschaft nunmehr den Bericht über den Verlauf und die dazu gehörigen Zahlenverläufe vor.

Nachdem bereits im August das Ergebnis des Geschäftsjahres 1936/37 mitgeteilt werden konnte (15 % oder 11 % im Vorjahr), legt die Gesellschaft nunmehr den Bericht über den Verlauf und die dazu gehörigen Zahlenverläufe vor.

Nachdem bereits im August das Ergebnis des Geschäftsjahres 1936/37 mitgeteilt werden konnte (15 % oder 11 % im Vorjahr), legt die Gesellschaft nunmehr den Bericht über den Verlauf und die dazu gehörigen Zahlenverläufe vor.

Nachdem bereits im August das Ergebnis des Geschäftsjahres 1936/37 mitgeteilt werden konnte (15 % oder 11 % im Vorjahr), legt die Gesellschaft nunmehr den Bericht über den Verlauf und die dazu gehörigen Zahlenverläufe vor.

Nachdem bereits im August das Ergebnis des Geschäftsjahres 1936/37 mitgeteilt werden konnte (15 % oder 11 % im Vorjahr), legt die Gesellschaft nunmehr den Bericht über den Verlauf und die dazu gehörigen Zahlenverläufe vor.

Nachdem bereits im August das Ergebnis des Geschäftsjahres 1936/37 mitgeteilt werden konnte (15 % oder 11 % im Vorjahr), legt die Gesellschaft nunmehr den Bericht über den Verlauf und die dazu gehörigen Zahlenverläufe vor.

Nachdem bereits im August das Ergebnis des Geschäftsjahres 1936/37 mitgeteilt werden konnte (15 % oder 11 % im Vorjahr), legt die Gesellschaft nunmehr den Bericht über den Verlauf und die dazu gehörigen Zahlenverläufe vor.

Nachdem bereits im August das Ergebnis des Geschäftsjahres 1936/37 mitgeteilt werden konnte (15 % oder 11 % im Vorjahr), legt die Gesellschaft nunmehr den Bericht über den Verlauf und die dazu gehörigen Zahlenverläufe vor.

Nachdem bereits im August das Ergebnis des Geschäftsjahres 1936/37 mitgeteilt werden konnte (15 % oder 11 % im Vorjahr), legt die Gesellschaft nunmehr den Bericht über den Verlauf und die dazu gehörigen Zahlenverläufe vor.

Nachdem bereits im August das Ergebnis des Geschäftsjahres 1936/37 mitgeteilt werden konnte (15 % oder 11 % im Vorjahr), legt die Gesellschaft nunmehr den Bericht über den Verlauf und die dazu gehörigen Zahlenverläufe vor.

Nachdem bereits im August das Ergebnis des Geschäftsjahres 1936/37 mitgeteilt werden konnte (15 % oder 11 % im Vorjahr), legt die Gesellschaft nunmehr den Bericht über den Verlauf und die dazu gehörigen Zahlenverläufe vor.

Nachdem bereits im August das Ergebnis des Geschäftsjahres 1936/37 mitgeteilt werden konnte (15 % oder 11 % im Vorjahr), legt die Gesellschaft nunmehr den Bericht über den Verlauf und die dazu gehörigen Zahlenverläufe vor.

Nachdem bereits im August das Ergebnis des Geschäftsjahres 1936/37 mitgeteilt werden konnte (15 % oder 11 % im Vorjahr), legt die Gesellschaft nunmehr den Bericht über den Verlauf und die dazu gehörigen Zahlenverläufe vor.

Nachdem bereits im August das Ergebnis des Geschäftsjahres 1936/37 mitgeteilt werden konnte (15 % oder 11 % im Vorjahr), legt die Gesellschaft nunmehr den Bericht über den Verlauf und die dazu gehörigen Zahlenverläufe vor.

Amsterdam, 15. Nov., 3.30 Uhr englische Zeit. Devisenkurse.

Brüssel, 15. Nov., 3.30 Uhr französische Zeit. Devisenkurse.

Bern, 15. Nov., 3.30 Uhr Schweizer Zeit. Devisenkurse.

Osaka, 15. Nov., 3.30 Uhr japanische Zeit. Devisenkurse.

Bombay, 15. Nov., 3.30 Uhr indische Zeit. Devisenkurse.

Singapur, 15. Nov., 3.30 Uhr malayische Zeit. Devisenkurse.

Manila, 15. Nov., 3.30 Uhr philippinische Zeit. Devisenkurse.

Wien, 15. Nov., 3.30 Uhr österreichische Zeit. Devisenkurse.

Paris, 15. Nov., 3.30 Uhr französische Zeit. Devisenkurse.

London, 15. Nov., 3.30 Uhr englische Zeit. Devisenkurse.

New York, 15. Nov., 3.30 Uhr amerikanische Zeit. Devisenkurse.

Sankt Pauli, 15. Nov., 3.30 Uhr deutsche Zeit. Devisenkurse.

Hamburg, 15. Nov., 3.30 Uhr deutsche Zeit. Devisenkurse.

Berlin, 15. Nov., 3.30 Uhr deutsche Zeit. Devisenkurse.

München, 15. Nov., 3.30 Uhr deutsche Zeit. Devisenkurse.

Frankfurt, 15. Nov., 3.30 Uhr deutsche Zeit. Devisenkurse.

Düsseldorf, 15. Nov., 3.30 Uhr deutsche Zeit. Devisenkurse.

Köln, 15. Nov., 3.30 Uhr deutsche Zeit. Devisenkurse.

Stuttgart, 15. Nov., 3.30 Uhr deutsche Zeit. Devisenkurse.

Heidelberg, 15. Nov., 3.30 Uhr deutsche Zeit. Devisenkurse.

Wiesbaden, 15. Nov., 3.30 Uhr deutsche Zeit. Devisenkurse.

Darmstadt, 15. Nov., 3.30 Uhr deutsche Zeit. Devisenkurse.

Kassel, 15. Nov., 3.30 Uhr deutsche Zeit. Devisenkurse.

Erfurt, 15. Nov., 3.30 Uhr deutsche Zeit. Devisenkurse.

Regensburg, 15. Nov., 3.30 Uhr deutsche Zeit. Devisenkurse.

Münster, 15. Nov., 3.30 Uhr deutsche Zeit. Devisenkurse.

Bielefeld, 15. Nov., 3.30 Uhr deutsche Zeit. Devisenkurse.

Osnabrück, 15. Nov., 3.30 Uhr deutsche Zeit. Devisenkurse.

Lüneburg, 15. Nov., 3.30 Uhr deutsche Zeit. Devisenkurse.

Verden, 15. Nov., 3.30 Uhr deutsche Zeit. Devisenkurse.

Advertisement for Volkspianos, featuring 'Pianos', 'Kaufmann', 'Hausmusik', and 'Franz Sch...' with various promotional text and prices.

Volksmusik im Dienst der deutschen Musikkultur

Wer sich im Volke umsieht und umhört, wird feststellen, wie groß und tief die Liebe zur Musik lebt. Vor allem vermögen der selbst Musikliebende den Weg zu den großen und erhabenen Kunstwerken zu finden. Die Musik ist ja im besonderen Maße berufen, das Gefühl der Gemeinsamkeit zu fördern und umfassend zu verwirklichen. Wird die Musik vom Volk des völkischen Lebens durchströmt, so befüllt sie von selbst die Verbundenheit mit dem Leben der Nation.

War es oft ist aber die Musik zum artistischen Spiel herabgewürdigt worden, allzu tief hat sich die Wertstellung eingesenkt, daß die Besondere, lässig gemietliche Art der Musikaufnahme ein bevorzugtes Verhältnis zur Musik herstellte. Wenn auch der unangebildete Erwachsene gern zu seiner Entspannung ein Konzert oder die Oper besucht, so ist es doch zur Erreichung eines tieferen Verständnisses und gesamtlicher Erziehung einbedauerlich, daß von Jugend auf eine musikalische Ausbildung gepflegt wird. Der Präsident der Reichsmusikammer, Dr. Peter Haack, sagte anfangs einmal: „Bei euren Kindern Musikunterricht, und das Musikinstrument ist von selber da.“ Und über die Abstufung von Volk und Musik sagte er: „Die Dandharmonika kann heißen, den Menschen gut und glücklich zu machen, und die Wissa Solennio von Beethoven kann es auch. Aber nicht beide bei derselben Person.“

Die Musik, wie sie im Volke und besonders auf dem Lande heißt, vermag den Menschen in der Tat glücklich zu machen. Man will sich musikalisch betätigen, will sich freuen, und oft wundert man sich, wie Kinder und Erwachsene sich im Spiel der Mund-, Handharmonika, der Geige, der Blockflöte, der Gitarre oder der Mandoline musikalisch ausdrücken vermögen und Tätiges leisten. Oft bietet solches Musizieren die einzige Möglichkeit, der verarmten Dorf- und Kleinstadtjugend zum Tange aufzuspielen, oder zu einem frischen, fröhlichen Gemeinsschaftsleben etwa auf einem Ausflug beizutragen.

Es bedarf auch der richtigen Pflege der Volksmusik, um eine neue Generation heranzuziehen, damit die Werte unserer Meister, die Oper, die mehrstimmigen Chor- und Orchesterwerke, Instrumentalcompositionen, dauernd im Volke fortleben und die Aufmerksamkeit für zeitgenössische Werke erhalten bleibt. Hier steht die Volksmusik bewußt im Dienste unserer deutschen Musikkultur!

Für die Volksmusik hat die jüngste Musiker-Generation oft nur ein mittelloses Wissen, bestenfalls einmal ein gänzlich-befähigtes Wort übrig. Und doch wird in den zahlreichen Vereinen der Handharmonika-, der Gitarre- und Mandolinenspieler mit eifriger Hingabe und mit einem Höchstmaß an Idealismus gearbeitet. Wir müssen auch die Leistungen dieser Volksmusiker, die aus Liebe zur Musik musizieren und denen die höhere Kunstmusik bisher nur verschlossen war, weil ihnen die formale Vorbildung dafür fehlte, als Zeitzeile einer vertieften Musikbeteiligung betrachten

und fördern. Kinder und Jugendliche, die die bekannten Volksinstrumente beherrschen, werden dann später um so leichter den Weg zu einem Kunstinstrument, wie Klavier oder Harmonium finden.

Es wäre freudig zu begrüßen, wenn noch viele gute Komponisten zur Schaffung artigerer Musik für unsere Volksinstrumente gewonnen werden könnten. Freilich müßten es Persönlichkeiten sein, die dieser Musikpflege auch innerlich nahesteht. Jede ernsthafte Betätigung mit musikalischen Dingen verdient weitestgehende Förderung!

Im übrigen habe man sich, unsere Volksinstrumente zu Kunstinstrumenten höheren Grades zu machen und Verbesserungen an Vertreter und Verwalter zu stellen, die einer Volksmusikpflege im Wege sind. Richtig gebraucht, kann der Stim für das edle und wahrhaft Volksverbundene der deutschen Musik durch unsere Volksinstrumente geweckt und gefördert werden, und es hieße Vogel-Strauß-Politik treiben, wollte man vor der gewaltigen Bewegung der Volksmusik die Augen schließen. Die eigenen nachschöpferischen und schöpferischen Kräfte müssen gelöst und in den Dienst der musikalischen Erziehung gestellt werden. Darauf kommt es an: Hier liegt das Fundament, von dem aus gebaut werden muß. Das Hören des Kunstwertes im Konzertsaal ist erst das Dach des Tempels wahrer deutscher Musikkultur.

Dr. H. Sch.

PIANOS • FLUGEL eigener Fabrikation
Anerkannt vollendet gut, seit 40 Jahren bewährt und geschätzt
Alleinvertretung der Marken:
Grosch-Steinweg, Rönisch,
Gehr. Zimmermann, Hupfeld-Phonola
Gute gebrauchte Instrumente preiswert

Hoffmann & Kühne
Pianofortefabrik • Hofmühlenstraße 20
Stadtmagazin: Waisenhausstraße 24
neben REGINA

PIANETTA
das wundervolle Kleinclavier für das moderne Heim. Erstaunliche Klangfülle und leichter Anschlag. Von musikalischen Autoritäten und Fachleuten glänzend beurteilt. Auch mit vollen 7 Oktaven Umfang. Sonderanfertigung in allen Holz- und Stilarten. Preise ab RM. 540.-

Forster



Flügel-Planos-Planettos
Seit 1859 ein Begriff
für instrumentale Vollendung bei mäßigem Preis und höchstem innerem Wert
Das Förster-Planetto
„Klein in der Form — ganz groß in der Leistung“
Das ist das einstimmige Urteil über dieses einzigartige Instrument. Nur 0,90 bis 1,10 hoch, verfügt es in erstaunlichem Maße über die charakteristischen Eigenschaften der „erweckten“ Förster-Instrumente: einen kernigen, großen Bass, eine eingehende Mittelstufe und eine kristallklare, strahlende Höhe. Nur Waisenhausstraße 10. (Eigene Fabrik-oderlagers.)

Das Piano
im Schreibstisch
und Arniche
die feinsten
Generalvertreter
Musik-Franke
Grüner Straße 18
Ecke Neue Gasse

Blüthner FLUGEL
PIANOS
auch sehr gute, wenig gespielte Flügel am Lager
Prager Straße 13

500 Schiffer-Klaviere
in all. Größen u. jeder
Preis, verkauft günstig.
Musikhaus Friebe, Dresden-A.
Ziegelstraße, Eckhaus Steinstr.
Prospekt gratis
Zahlungs-Erleichterung, Versand nach außerhalb prompt!

Schiffertklaviere
Ziehharmonikas
Grobe Auswahl!
in allen Preislagen
Spez. Höherer
Sollista usw.
Beq. Teilschling
Musik-Franke
Grüner Straße 18
Ecke Neue Gasse

Wolfframm-Planos
Kleinklaviere
Verkauft nur **Ringstraße 18**

J. G. Seeling
seit 65 Jahren
die Musikalienhandlung
der Neustadt
Jetzt: Bautzner Str. 41
schräggüber der Weintraubenstraße

Vorzügliche **Pianos** in allen Preislagen, auch geb. Kleinsat. Stimmen u. Repar.
Oscar Flemming Grüne Str. 8, I. Ruf 29209
— 40. Geschäftsjahr —

Musikhaus
Walter Ramisch
Musikalien-Instrumente, all. Reparatur,
Dr. Brüdergasse 18, I. Ruf 38779

Pianos / Flügel
Marken von Weiruf: Joch, Imler,
Zettler & Winkelmann u. Qualität-Pianos
in mäßiger Preislage / Teilzahlung
Vermietung / Ständige Lager über
80 Pianos neu und wenig gebraucht

Klavier-Stimmungen u. Reparatur
aller Systeme
bei Klavierbaumeister
Funke Ruf.
10001
Wettinerstraße 37
repliziert am Konservatorium

Rabe, Zirkusstr. 30

Musik- und Rundfunkhaus
Hentschel & Gräf
Dresden-A. 1, Webergasse 27. Ruf 1840
Schiffertklaviere • Rundfunkgeräte
Reiche Auswahl • Bequeme Teilzahlung

Ueber 100 Jahre!
Musikhaus Gräbner
An der Kreuzkirche 3
die vorzögl. Bezugsquelle in Pianos, neu u.
gebraucht, Blockflöten, Schiffertklaviere,
Leuten, Gitarren, Violinen, Mandolinen

Plano-Kegel
neu und gebrauchte Klaviere sehr preiswert
Maternstraße 15, I. / Ruf 10119

Saiten-Müller Marienstraße 34
Fernruf 17836

DÖHNERT Pianofortefabrik
Gegründet 1878
Blasswitzer Str. 18

Paul Bloss
Bautzner Straße 7
Blockflöten / Klarinetten / Saxophone
Anfertigung / Reparaturen

Chartofilax-Orchester
Anmeldungen für Mandolinen- und Gitarrenspieler:
Jeden Dienstag, 20 Uhr, Palmengarten, Pinnische Str. 29

Stolzenberg
Pianos • Flügel • Harmoniums
Gegründet 1894 • Johann-Georgen-Allee 13 • Ruf 20211
Das Haus der deutschen Weltmarken:
Steinweg & Sons, J. Feurich, Ed. Selzer,
Schiedmayer, Mannberg, Hofberg u. a. m.
Teilzahlungen Stimmungen Reparaturen

Joachim Siebert
Geigenbauer
Breite Straße Nr. 1, I.
Ecke Seestraße
Reparaturen, Verkauf
von altem Zubehör
Suppinstrumente
Ruf Nr. 12723

Musik-Kinder
Dresden-L., Salierstr. 24, Ruf 37913

Hausmusik Noten • Kleininstrumente
Geigenbauwerkstatt
Musikhaus Bock Prager Str. 9
Ruf 20148

Musik-Instrumente
Noten / Saiten (Reparaturen)
LORENZ, Lütlicheaustr. 6

Franz Helmert
geprüfter Klavierstimmer
Dippoldswaldauer Platz 5, III. r.
Fernruf 12532

Dresdner Blamarktpl. 1a
Musikhaus Alternomlierte
OSCAR FREY Musikalien-
handlung

PIANOS neu und gebraucht solid und billig **SOMMER, Marienstr. 9, II.**

Tanz-Kabarett
Esplanade Altmarkt
16. — 30. November 1937

Artur Walter der erfolgreiche Conférencier und
ambasante Pausierer

Sensationelles Gastspiel
?? CAGLIOSTRO ??
Läßt Hände ohne Körper leben,
läßt Köpfe ohne Rumpf sprechen?

Rita Amesko 2 Letrés Doris u. Will
Kapelle **Wolfgang Seimann**
Täglich 4,15 Uhr • Saßtag und Tolenssonntag
Kabarett-Begleiter: 7 Uhr • Täglich bis 3 Uhr

Die Zeitungs-
anzeiger -
der Wegweiser
zu günstigen
Einkäuf

Bevollmächtigte: Dr. Erib Schiller, Schriftföher
des Geschäftsstellen: Dr. Willa Uierd. Verantwortlich
für Inhalt: Dr. Richard Bremer; Dr. Runk
und Wüßelhold; Dr. Selig Gimmertmann; Dr. Ulfenlo
Dr. Willa Uierd; Dr. Gertrud Uierd; Dr. Gertrud
Zell; Dr. G. G. Margot Kieß; Dr. Wüßelhold
Zell; Dr. Selig Gimmertmann; Dr. Gertrud Uierd
für Inhalt: Dr. H. W. Schiller, Dr. Gertrud Uierd,
Gottlieb; Dr. Gertrud Uierd; Dr. Gertrud Uierd
inoffiziell in Dresden: Dr. Selig Gimmertmann & Wüßelhold,
Dresden. Verbreitung der Zeitung redaktionell in Dresden
auf Kündigung bei Bezugspreis.
D.-R.: X/107 Verlagsanstalt über 90 000. Vertriebspl. 6.
Der heutige Stagenblatt umfaßt 18 Seiten.

PARK HOTEL
Weisser Hirsch

Neute Dienstag und morgen Mittwoch
8 Uhr **Gesellschafts-Tanz**
abends in der schönen Hotelhalle
Freitags: Konzert u. Tanz im Restaurant
abends

Hotel Europahof
Täglich (außer Montage)
TANZ-TEE
abends
im behaglichen Hotelrestaurant
KONZERT UND TANZ

NOACK Dresden
Friesengasse 3/5
Ruf 17359
Deutscher Wermutwein

1/2 Pl. inkl. OI. — 22	Liter vom Feb. — 27
1/2 Pl. inkl. OI. — 22	Liter vom Feb. — 27
1/2 Pl. inkl. OI. — 22	Liter vom Feb. — 27
1/2 Pl. inkl. OI. — 22	Liter vom Feb. — 27
1/2 Pl. inkl. OI. — 22	Liter vom Feb. — 27
1/2 Pl. inkl. OI. — 22	Liter vom Feb. — 27

Barberina

Prager Straße, am Hauptbahnhof
Heute neues Programm
Büßtag abend geöffnet ohne Einschränkungen. Ehren- und Freikarten haben
Gültigkeit!

Franz Sylvester humoristische Imitationen	Travendtl und Gernier die einseitigen Hösternden Exzentriker
Eva Maria Berger eine neue Vortragskünstlerin	Georg Miller unser Ansager, ein Riesenrolig
Editha Tanzstar	Swinging Johnnys die neueste und modernste Attraktion
Orla Eggert und Rudi das dänische Tänzerpaar	Oscar Sekulin und sein Swing-Orchester

Täglich Nachmittags-Kabarett
Volles Programm bei freiem Eintritt
Kein Gedeckzwang! Pausenlose Vorstellungen

Regina

Waisenhausstraße 22 • Telefon 22944

16.—30. November

Georg Krönlein

Conférencier und Vortragskünstler

Ingo

Manipulator

Josef Blank & Co.

Der unerhörte Aquilibristik- und Jongleur-Akt

Walton & May
Hand- und Kopf-Voltreure

Original

R. Porro-Truppe

Die russischen Teufel

Käthe May

Tanzkunst auf Rollschuhen

Rolly & Arry

Lumpaci vagabundi

„Nachtgespenster“
Eine kleine, heitere Szene aus dem Leben, von und mit Georg Krönlein

Kapellen Harry Irmer und Bolislav Richter jr.

Polizei-Stunde 3 Uhr

Im Künstler-Eck: Irmgard König / Bolislav Richter
Täglich 4 Uhr Tanz-Tee mit großem Programm bei freiem Eintritt

Claire Waldoff

Die Einmalige kommt von einer Vortragstournee durch 100 deutsche Städte, wo sie jeden Abend vor ausverkauften Sälen sang. Berlin bereitete ihr auf dem großen Künstlerfest „Nacht der Nächte“ den triumphalsten Erfolg unter 100 prominenten Mitwirkenden. Claire Waldoff singt im

Tanz-Varieté

Vaterland

Prager Str. 6
Ruf 14777

eine Folge ihrer schönsten neuen und alten Lieder, die Sie im ungenügenden Rahmen eines Programms, in dem auch jede andere Nummer ein Lechtischer alterer Rang ist. Wir stellen vor:

2 Paulays
Akrobatik in der Ehe

Paul Sandor und sein Circus
Sarrasani in der Westentasche

Alexander Strahel
Der heitere Plauderer sagt an

Deutschlands schnellster Dichter
Richard Schwarz
Jedes Wort ein Lechtstum

Rose, Mary und Mario
Als der Großvater die Großmutter zahlt

Les Lanskoys
3mal Schönheit

und **Claire Waldoff**

Täglich 4 Uhr Tanztee mit vollem Programm bei freiem Eintritt

Bußtag und Totensonntag abends 8 Uhr volles Programm mit Claire Waldoff und vollem Betrieb. — Tischbestellungen Ruf 14777

In der „Hafenschänke“ **Alice Herklotz**

Polizei-Stunde täglich 3 Uhr

Lachen im November? Erst recht!

Apparate neu gezeichnet auf Klein- und Großformaten
Klein- und Großformaten
Klein- und Großformaten

Barberina und Weindorf
täglich Polizei-Stunde 3 Uhr

Lange Nacht

Weinstuben
Rheingold
Augsburger Straße 26

Weinrestaurant
Fallstaffl
Fürstenstraße 37

Zum Tucher
Webergasse 10 Schellstr. 8 (Hoheluise)
Seute Dienstag:
Grütes urfideles
Wodbiertfest
mit Schächten
Das Allka-Ahnfler-Duo spielt
Die Souzacher-Stud. u. Uebermuth
ganz besonders gut!

Mönchshof
Stinkes Glühwein
Grabe 3 Brübergasse 12
In Rlich Mönchshof-Beckes
gekümben mit
Gänse- u. Hasen-Essen

Carola-Eck Pflanzler Straße 4
Behagliche Speisegaststätte
Bitte probieren Sie
meine Schläger!

Gasthof Wodkreiß
Seute Dienstag, 4 bis 12 Uhr
Kaffetränzchen u. Wodbiertfest
Mittwoch-Abend, 7 Uhr
Tanzabend

Z
Paradisiengarten Zschernitz
Heute Dienstag **TANZTEE**
ab 4 Uhr
abends 7 Uhr
HAUSKIRMES
abends 7 Uhr
TANZ
Sonntag, 20. November
HANS NOVAK
Sonntag, 21. November
HEINZ PUTSCHI

Hinzrich Richter 400 Tische im Saal
Spezialität: Naturrotter Weine

Dampfschiff-Hotel Blasewitz
Heute Dienstag 4 Uhr Tanz-Tee
8 Uhr Gesellschaftstanz
Eintritt und Tanz frei!

GEGEN JEDEN BLUFF

Das massenhafte Verteilen von sogenannten „Ermäßigungs-karten“ verstößt nicht allein gegen jede Vernunft, es verstößt vor allem auch gegen die **EHRlichkeit!**

Einem jeden kann man eine solche „Ermäßigungs-Karte“ doch nicht zugänglich machen. Was also ist die logische Folge? Tausende von Circusbesuchern ohne diese BLUFF-Ermäßigung zahlen den **VOLLEN KASSENPREIS** und sind damit regelrecht Übers Ohr gehauen zugunsten der anderen!

Oder glauben Sie etwa im Ernst, daß irgend ein Circus der Welt in Massen Geschenke verteilen könnte?

Das Ganze ist ein wohlkalkulierter **BLUFF**, den man beim Berliner Circus Busch gar nicht erst erwarten!

Bei **BUSCH-BERLIN** herrscht **GLEICHES RECHT FÜR ALLE**, dort gibt es für **NIE-MANDEN** zweifelhafte Ermäßigungen, sondern nur feste, dafür aber **WAHRHAFTE** **VOLKSPREISE**, die **FÜR JEDEN VOLKSGEWOSENEN** ohne jeden **UNTERSCHIED** die **GLEICHEN SIND!**

BUSCH-BERLIN

ZELT-CIRCUS

Im DRESDNER **SARRASANI-BAU**
Premiere: **DONNERSTAG, 18. NOVEMBER**
8.30 und 8.00 abends

Donnerstag, 18. 11., nachm. 3.30 Uhr
Öffentliche Generalprobe
Zutritt 50 Pfg. auf allen Plätzen

Vorverkauf: Verkehrsverein, Ruf 21 934. Verkehrsbüro
Altmarkt, Ruf 23707. Invalidendank, König-Johann-Straße,
Ruf 12313. Kaufhaus Reka, Ruf 25431.

ZENTRUM

LICHISPIELE Fernruf: 14700 SEE-STRASSE

Ein Wiedersehen mit **Mady Christians!**

— ein Name, der uns allen unvergeßlich ist, mit der aus dem Film „Schwarze Augen“ bekannten **Simone Simon**

in



Im siebenten Himmel

Regie: Henry King

Das geheimnisvolle Weben zwischen zwei Verlobten — die wunderbare, rührende Liebesgeschichte eines jungen Mädels, deren unerschütterlicher Glaube an die Liebe — unfreiwillig getrennt von ihrem Geliebten — alle Hindernisse überwindet

Als Theaterstück — als Roman — als Stummfilm ein Welterfolg!
Foxwoche und Kulturfilm: „Algier und Tunis“

HEUTE — Dienstag!

BEGINN: 3 5 7 9 TAGLICH

Gar lustig ist's im sehenswerten

Augustiner-Keller

Der Bierkeller Dresdens

Täglich großes Stimmungskonzert mit artistischen Einlagen

M. Schleiß bayr. Attraktionskapelle mit seiner

Bumke Carmanelli der musikalische Scherenschleifer

Am Bußtag und Totensonntag Konzertbeginn 19 Uhr

Sächsische Staatstheater Opernhaus
Anrecht B
Der Troubadour
Oper von G. Verdi
Musikleiter: Strigler
Astermeyer
Wieber
Kären
Pattiera
Böhme
Wollf
Lange
Ende nach 1/11 Uhr
NSK 5201-5300
2130-2150

Spielplan: Mi. Siegfried, Da. Rigoletto, Fr. Sonderkonzert, Sa. Die Macht des Schicksals, Stg. Ostfriesenring, Mo. Schwarzer Peter

Schauspielhaus
Anrecht B
Der erste Frühlingstag
Lustspiel von Dodo Smith
Hilton
Dorothy
Catherine
Aho
Martin
Francis
Eibel
Weston
Haines
Lehrer
Gwynne
r-town
Collett
Nöcklin
Vera
Mrs. Milson
Ende nach 1/11 Uhr
NSK 2801-3000
1200-12100
12301-126 0

Spielplan: Mi. Emilia Galotti, Ju. Und Pippa tanzt, Fr. Hamlet, Sa. Bengalische Zirkus, So. Die Jungfrau von Orleans, Mo. Das Spiel von Pizzenraub

Komödienhaus
1/9 der Herr Minister
Lustspiel von A. Blüchsen
O. Fabre
Tautz
Mussi

Theater des Volkes
städtisches Theater
am Albertplatz
Ring 2
1/9 Der Stein
Volkstück von Karl Schiller
Herse
A. Weing
Hiltschmidt
R. Weing
Alza
Chislid
Krause
Minden
Schneider Ton
Fons wait
Lehtes
Der Wit
Posthose
Gendares
Parteiwekretär
Parteiwekretär
Ende gegen 11 Uhr
NSK 42-1 430
M. Urschlossen

Central-Theater
8 Madame Chinchilla
Operette v. C. Lenzbald
und V. Raspaio
Musikleiter: Kaza-Krause
Fou-Ki
Prinzess Ki-Ku
Prinzess Cyalamis
Chochilla
Strawn
Zober
Dieder
Mankentänzer
Sopran
Ende gegen 11 Uhr
M. Madame Chinchilla

Abend-Musik

Die Italien
lungen nicht zu
Annäherung be
pendenten Itali
öhnung mit R

In London stellt
bah Verhandlungen
reinigung der i
rückbildung der
geführt werden föhne
in Brüssel Weim
ind, da Italien auf
England und Frantr
Belung Japans ver
die Lage zu verschärfen
Wenn freilich gen

„Rein S
London v

Die Deutschlande
im Mittelpunkt der
Kette. Hoch einmal b
diesen Beland.

Nach einer kurzen
„Times“, Ford Dalis
„Lautsprecher“ ein
Sofort antritt. „Dai
Kreien Londons sei m
widerwilligen Konfr
Wandbühnen bemüht
dieser einzumischen, in
licher Meinung hingef
sonders bebauert wor
weil diesen nicht in
drast habe, für die
zuletzt auch noch Ghou
„Daily Telegraph“
von bestimmten Wor

Außero
Der Bericht

Die Wandstom
14 mit der Verwalter
Togo im Jahre 19
Wandstombehörde (Schil
redentlich gänzl
reiche Hoffmann
Belices. Der Auftrieb
Bevölkerung zunäh
verhätliche Gesamtpro
Rahhoffe.

Die Nationalisier
nahme der Hoffmann
1935 auf 50 005 Ton
Der Gesamtbandelau
80 897 000 Franken 19
Franken 1936 gestiege
Franken zugunommen.
Vog noch gänzlige

Was die einzelnen
Einvernehmen mit den
Programms auf beste

Der Führer

Der Führer möge
Chriebhof der Weib
einer alten Parteiloge
Wandwehens im Berg
Niederführung wirkte
Kler von 57 Jahren
Zabingeraffen eine
an der Spitze Rudolf

Ministerie

Künftig wird mit
der Reichsregierung, S